

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
II.	Sprachskeptische Horizontbildung	17
1.	Sprachskepsis um 1900 – Nietzsche, Mauthner, Hofmannsthal.	19
1.1.	Friedrich Nietzsche.	19
1.2.	Fritz Mauthner.	23
1.3.	Hugo von Hofmannsthal.	28
2.	Sprachskepsis um 1800 – Herder, Lichtenberg, Goethe.	33
2.1.	Johann Gottfried Herder.	34
2.2.	Georg Christoph Lichtenberg.	43
2.3.	Johann Wolfgang Goethe.	50
III.	Die ›Wahlverwandschaften‹	57
1.	Das Kapitel I, 4 als sprachskeptisches Zentrum der ›Wahlverwandschaften‹	59
1.1.	Die Sprachskepsis im Kontext der Ordnungs-Thematik.	59
1.2.	Die sprachskeptische Dimension der chemischen Gleichnisrede	63
2.	Goethes ›Wahlverwandschaften‹ als Experimentalroman? – Zur poetologischen Valenz der Sprachskepsis.	73
3.	Problematisiertes Verstehen als Konsequenz der Sprachskepsis	85
4.	Novellistische Narration und mimetische Repräsentation – Das Gegensatzverhältnis zwischen den ›Wunderlichen Nachbarskindern‹ und der ›camera obscura‹ des englischen Lords.	100
5.	Erstarrtes Leben und verlebendigte Kunst – Zur ästhetischen Dialektik der ›tableaux vivants‹.	116
5.1.	Der Kunst-Charakter der ›tableaux vivants‹ vor dem Hintergrund der ästhetischen Schriften Goethes	116
5.2.	Der bildimmanente Betrachter. Intertextuelle Bezüge und rezeptionsästhetische Implikationen der ›tableaux vivants‹	130

5.3.	Dilettantische Reproduktion versus produktive Literarisierung – Zum Gegensatzverhältnis von figuraler Inszenierungstechnik und textueller Praxis	137
6.	»Zeugnis für eine entfernte Nachwelt« – Die poetologische Valenz der Grundsteinlegung	145
IV.	Wilhelm Meisters Wanderjahre	163
1.	Erzählte Bilder – Zum Wechselspiel zwischen sprachlichen und bildkünstlerischen Zeichen in der Josephsgeschichte ...	165
1.1.	Die Josephsfamilie in der Wahrnehmung Wilhelms.	165
1.2.	Bilder als Lebensmodell – Josephs »imitatio«	168
2.	Konkurrierende Semiotechniken – Utilitaristische Bezeichnungsgewißheit und poetologische Signifikations skepsis	178
2.1.	Repräsentationsformen des Utilitarismus	179
2.1.1.	Der Bezirk des Oheims	179
2.1.2.	Die Pädagogische Provinz.	186
2.2.	Poetologisch grundierte Repräsentationskritik	192
2.2.1.	Sprachskeptische Elemente im Eröffnungsdialog, in Wilhelms Briefen an Natalie sowie in der Naturschrift-Konzeption Jarno-Montans	192
2.2.2.	Leerstellen und Ambivalenzen – Die Quellen-Basis der Archivfiktion	202
2.2.3.	Sprachskeptische Poetologie – Zur Polyvalenz des Kästchen-Zeichens	209
	Literaturverzeichnis	223
1.	Quellen.	223
2.	Forschungsliteratur	227